

Disposition & Kostenberechnung
für
Erstellung eines neuen Orgelwerkes in die Instituts Kirche
in
Wiesholz & Ranssen. (d. Schaffhausen)

Die neue Orgel, den sämtlichen Aufstellungen der Instituts Kirche in Hinsicht auf umfang, Umfang & klingende Register, weicht auf 2 Manuale à 54 Noten & ein Pedal à 25 Tönen, weicht nimm Manualcoplung, nimm Pedal coplung, & nimm Collectortritt für das tolle Werk.

A. Disposition:

a. Im I. Manual:

1. Principal 8', offen; die tiefen Oktaven von Holz, die Fortsetzung v. Zinn, im Prospekt stehend, mit verbleyten Labium, fein gelist, Kräftig, ge. gefangene Intonation
2. Bourdon 8', gedeckt, v. Holz; Intonation voll & drückel.
3. Salicional 8', die tiefen Oktaven in Bourdon 8' übertritet, die Fortsetzung von Zinn, mit Hinkelbärten. Paßt harmonische Intonation.
4. Oktave 4' v. Zinn; Intonation auf Principal 8'.

b. Im II Manual:

5. Dolce 8', tiefe Oktaven aus Holz, fortsetzung v. Zinn mit Hinkelbärten, ge. mit weichtreffende Intonation.
6. Flauto 8' offen, von feinem Kieferholz mit Hartholz belegt. Intonation: garter Flöten.
7. Fföle 4', von Holz, offen; Intonation weis & lieblich.

c. Im Pedal:

8. Subbas 16', gedeckt, aus feinem Kieferholz, dicker toller Ton

d. Nebenzüge:

1. Ein Manualcoplung für beide Manuale

2. Ein Pedalclavier des I Klaviers an dem Pedal
3. " " " " " " " "
4. Ein Collectivtritt für volle Orgel

B. Beschaffenheit des Pfeifenwerkes.

1. Die Holzpfeifen sind aus dem besten & schönsten Koffharnholze zu fertigen, & es sollen Himmelpfeifen von Schiffsblech, die Labium, Kamm, Zungen, Kopfklappe sind aus Hartholz zu machen; letztere werden aufgeschraubt.

Die Zinnpfeifen werden in ihren Abmessungen demnach in der Form & Pfeifen in bester Form in vorbestimmter Dicke hergestellt. Alle Zinnhörner es sollen Himmelpfeifen. Die großen Pfeifen werden durch angelöthete Gassen, die kleinen in Halbröhren v. Lammholz befestigt. Alle Pfeifen müssen feinst geschnitten & gut befestigt werden.

2. Die Blindlöcher für das Klavier & Pedal nach unserer Konstruktion Regellöcher aus bestem Eichen & Buchenholz hergestellt; die Orgel einflussreich bedeckt; die Orgelstreuungen von verzinktem Messing. Die Pfeifenmündungen Hartholz u. befestigt, die Metallröhren v. feinem Koffharnholz, Zinn- u. Messing von Hartholz. Die Blindlöcher von Koffharnholz, mit Buchenholz furnirt & aufgeschraubt.

3. Die Regelmechanik elegant ausgeführt, besteht aus Metallröhren & Kupfer, von feinem Koffharnholz; Aufschläge & Gelenkstücke v. verzinktem Messing, Kupfer, Messing, Metallröhren & Schieber von Hartholz mit tief angelegten die Registermechanik besteht in Kupfer, Schieber & Metallröhren v. Hartholz, Schieber & Zugschrauben v. feinem Koffharnholz, in den Gelenken mit Eisen geschnitten. Kupferdraht & Nieten v. verzinktem Messing. Die ganze Mechanik soll, möglichst einflussreich angelegt, ganz in einwandlos funktionieren.

4. Ein Orgelgehäuse nach vorzulegender Zeichnung im Style der Orgel von feinem Koffharnholz mit Eisenblechstreifen, Ornamente in Eisenholz geschnitten mit geschmackvoller Ausgestaltung. Das Gehäuse selbst ein schließbares Gehäuse & feinsten Eisenblech kann gut aufpassen das Innere & zu dessen Zugschrauben.

5. Ein selbständiges Gehäuschen, zum Anordnen sitzen & Aufschließen an der Mitte des Orgelgehäuses gestellt. Dasselbe selbst im Innern
a. Zwei Klavierclaviaturen à 54 Tasten. Klavierkasten von

Schreibbrett, Oberkasten von Bucholz, Umkleidung u. Vorüberaum, Heizung ge-
list, Lüftlichte angeordnet mit Filzunterlagen.

b. Ein Pedalclavier à 25 Tasten, von Eisenholz, mit Klappenschnur-
Stiften

c. Kömliche Registerzüge mit schwarz gelirten Knöpfen angefaßt, die
Stimmen der Register auf unwillkürlichem Fortgehen in verschiedenen Farben
übersehbare gezeichnet. Die Züge sind eingeklebt, sollen u. selbst zurück &
voraus sich leicht.

6. Gasröhre & Gasstella für das Gebläse, die Blindröhre & das Fleischwerk, Sitzbank
& Holzstuhl für den Organisten, Trichter & Halbhänge für den Stenbalgkasten

7. Das Gebläse neuester Construction, Holzgebläse mit selbstständigem
Kopfgebläse, die Stalten ein- & verschiedenartigem Koppwerk & mit eisernen
Röhren verbunden. Das Holzgebläse wird aus Eisenholz gefertigt, überall
doppelt belüftet u. leicht & geräuschlos zum Fortgehen eingerichtet. Die Blindröh-
ren sind sorgfältig mindlich hergestellt. Das Gebläse wird auf dem
Stuhl geliegt. Die Trichterwirkung für das Orgel.

8. Die Furcation soll dem Charakter jedes einzelnen Registers aus-
sprechen. Die Stimmung ist im Pariser Normalton & nach gleichförmiger
Temperatur anzugeben. Es soll überhaupt der Werk in allen Theilen
nach den Regeln der Kunst, in betreff des Tones nach dem neuesten ge-
wöhnlichen, sowie das zu verwendende Material nach besten Quali-
tät ausgewählt werden.

C. Bedingungen.

a. Für den Organbau:

1. Derselbe übernimmt auf seine Rechnung, die Lieferung aller
für den Organbau nötigen Materialien, Kostenschein Herstellung &
Anzahl der Orgelteile bis zur Aktion Rausen, die fertige Aufstellung
des Orgel in der Festhaltung in Holz & die Anfertigung für sich die
Orgelbauarbeiten während der Arbeit in dessen.

2. Garantie der Organbau für tüchtige Arbeit & das in dem Sinne,
daß alle Fehler, welche innerhalb dieser Zeit infolge unrichtiger Con-
struction oder ungenügender Materialien vorkommen, auf die
Kosten Rechnung des Bauherrn, hat alle ...

der Orgel, gewaltthamer Höringenen, unermessliche Blüthenzweigeinflüsse geschehen
nicht in den Bereich der Oportunität

3. Angenehm ist, die neue Orgel für die Kirche von fr. 3600, dreitausend
sechshundert Franken nach befristeter Zahlung bis fertig zum
Gebäude in der Justizkirche in Wiesholz zu stellen.

b. Für die bibl. Kirche-Spende der Justizkirche in Wiesholz:

1. Diese besorgt auf ihre Kosten den Transport der fertigen Orgelteile von
der Station Ransau bis in die Justizkirche in Wiesholz, sowie den
hiesigen Transport der nötigen Holzstücke und der hiesigen Rippen für die
Zimmerei auf die genannte Station

2. Den für die Aufstellung der Orgel nötigen sonstigen Boden nach
Kauf in Ausgabe von Orgelbauern, sowie die Befestigung der allfälligen
Grundstücke.

3. Als Fundament der Orgel ist ein Stabalgwerk für
die Befestigung der Orgelbauern zu stellen.

4. Angenehm ist die Vergütung der Accordinen von 3000 fr. in folgenden
drei Terminen:

I Termin 1400 fr. bei Anbruch der Orgel in der Justizkirche in Wiesholz.

II " 2000 fr. nach Vollendung der Orgel

III " 200 fr. ein Jahr nach Vollendung der Orgel.

Rorschach, im Sept. 1893.

Von Orgelbauern:

Max Klingler
Orgelbauer



Diesem einstimmigen Beschlusse bin ich übernehmend. Max Klingler
Orgelbauer von Rorschach die Herstellung der Orgel
Bausatz lt. obigen Beschlusse und die Summe von 26,00 fr
die alte Orgel, worvon sofort 1000 frs. jedes Übrige nach dem
1. Termin der Orgelbauern besetzt werden soll: